

Wandmalerei im Wellnessbereich des Hotels Sonnentau



Die Malerei auf den Wandflächen des Wellnessbereichs des Hotels Sonnentau greift Prinzipien der humanistischen Philosophie auf:

- es sich wohlergehen lassen,
- sich tolerant begegnen,
- sich gegenseitig vorbehaltlos respektieren,
- schöpferische Kräfte aktivieren und
- sich als Teil eines gemeinsamen Ganzen empfinden.

Neben den direkt spürbaren physischen Wirkungen der verschiedenen Wasser-, Wärme- und Körperanwendungen im Wellness- Beauty- und Spabereich des Hotels kommt so eine weitere Lebensfreude vermittelnde Dimension hinzu.



Das „Aufsichseinwirkenlassen“ der dargestellten Verschmelzung von Landschaftsfragmenten, menschlichen Körpern, bzw. Körperpartien und Farbflächen steigert das Wohlgefühl beim zwanglosen sich Bewegen durch die Räumlichkeiten. Beim Betrachten aus unterschiedlichen Blickwinkeln zeigen sich immer wieder neue Beziehungen der dargestellten Formen zueinander. Der Betrachter wird gleichzeitig Teil des erzeugten „Spannungsfeldes“, wird in die Dynamik des Farb- und Formkanons zwanglos eingebunden und kann durch die Wahrnehmung von bisher nicht Gesehenem oder Gewohntem den teilweise automatisch ablaufenden biochemische Denkmechanismen –wenn auch vielleicht nur für Bruchteile von Sekunden- entkommen um „eingefahren“ Denkstrukturen zu verlassen und neue, kreative Prozesse anzuregen.

Ungewohnte Perspektiven, eigenwillige Farbkombinationen, sich scheinbar ergänzende Elemente an verschiedenen Wandflächen, irritieren und erklären gleichzeitig.

Scheinbar bekannte Elemente lösen sich beim näheren Hinsehen auf, verändern oder konterkarieren bei Betrachtung im Detail das vermeintlich Erkannte. So wird beispielsweise durch Wechsel von hellen und dunklen Flächen Räumlichkeit suggeriert um im nächsten Moment wieder in „konkreter“ Manier als Farbflächenkonglomerat relativiert zu werden. Malerei die, obwohl unveränderlich aufgebracht, nicht im klassischen Sinne darstellt oder beschreibt und durch den Verzicht auf ein eindeutiges „Bildprogramm“ jedem Betrachter individuelle Deutung und Identifikation ausdrücklich lässt, wird interaktiv und „selbstverständlich“, so selbstverständlich und zwangsläufig wie ein flüchtiger Gedanke ausgelöst durch eine beliebige Situation im Alltag.



Gold erzeugt durch die Kopplung mit den elektromagnetischen Feldern von Lichtstrahlen feine Resonanzschwingungen die, hundertfach verstärkt, organische Schadstoffmoleküle in der Luft aufbrechen und zersetzen. Eine physikalische Wirkung erzielen somit die, kleinflächig über die Malerei verteilt aufbrachten hochkarätigen Blattgoldauflagen.